

INHALTSÜBERSICHT

I. EINFÜHRUNG. RAABES ICH

1

Raabes innere Problematik und die psychologische Funktion des Werks — Der innere und der äußere Konflikt — Raabes vieldeutige historische Situation — Divergierende Urteile in der Forschung — Preisendanz' „Humor als dichterische Einbildungskraft“ — Der realistische Charakter der Subjekt-Objekt-Polarität — Die einzelnen Wesenskräfte — Die Einheit in der Vielfalt und Gespanntheit des Wesens — Velten Andres: das zum Absoluten gesteigerte Ich — Selbstverwirklichung als Selbstzerstörung — Stopfkuchen — Unbedingte Selbstverwirklichung einer bedingten Natur — Determination durch den Körper — Stopfkuchens Egoismus und sein ‚Idealmenschentum‘ — Das Verhältnis zu den Mitmenschen — Die Totalität seiner Existenz und ihr souveräner Status.

II. DER ZUSAMMENHANG VON LEBEN UND WERK

15

Prinzipielles Festhalten an der Verwirklichung des ganzen Menschen — Raabes Provinzialität — Anpassung im Leben, Steigerung im Werk — Goethes Totalität als Hintergrund — Wiederherstellung des Gleichgewichts im Werk — Erzählen, Raabes Lebensform — Raabes innere Unsicherheit — Die Projektion ins Werk — Die Figuren als Träger der Projektion — Querschnitt durch die Figurengruppe der „Akten“ — Ein biographisches Erlebnis, seine Umsetzung und sein verwandelter Austrag im Werk — Die ausgleichende und stabilisierende Funktion des Werks — Das autobiographische Modell Stopfkuchen — Gemeinsamkeit der Wesenskräfte — Die Veranschaulichung von Raabes ungegenständlicher dichterischer Existenz in Stopfkuchen — Allegorie und Symbolik — Parallelität zwischen der Figurenentfaltung und dem Erzählprozeß — Die Manifestation von Raabes Ich im Erzähler — Personale Selbstbehauptung gegenüber dem Geschehen — „Deutscher Adel“: Krise des Erzählers — Das Werk als Raabes Lebensraum — Das Bewußtsein des Lebenswerkes — Verbindungen zwischen den Werken — Selbstzitate — Raabes Lebensweg durch die Werke — Das Werk als persönliche Sphäre.

III. ICH UND WELT: DIE ALLGEMEINE SITUATION

41

Zwischen Selbstbehauptung und überlegener Schau — „Vom alten Proteus“ — Scheiternde Erzählversuche — Der „Sommernachtstraum“ als Beispiel, der Welt dichterisch habhaft zu werden — Die Rückkehr des Konstantius ins

Leben — Wiedererwachen des Lebenstriebes und des Egoismus — Ambivalente Darstellung — Verachtung und Auflösung — Bejahung im Bewußtsein der eigenen Teilhabe am Leben durch sein Erzählen — Verwirrungen des Bewußtseins durch die Erscheinungswelt — Egoismus und Illusion als Notwendigkeiten — Das Ausgehen von vorgefaßten Ideen im „Hungerpastor“ und „Schüdderump“ — Scheitern der Durchdringung — Der Schein als vorgefaßtes Prinzip im „Proteus“ — Umschlag vom allegorischen zum symbolischen Lebensbild.

IV. DIE LEBENSSITUATION DER FIGUREN

53

Einheit und Totalität der volkstümlichen Existenz — Problematik der bürgerlichen Existenz — Der Asyl-Gedanke — „Meister Autor“: Versuch zur Restauration der Volkswelt — Die organische Selbstentfaltung Just Eversteins — Veltens Versuch zur Befreiung von der Wirklichkeit — Stopfkuchens „Idylle“ — Die psychologische Funktion der Rede — Verhältnis zum Partner — Formen der Gemeinschaft — Die Rede als Manifestation des Egoismus — Der Autokrat Stopfkuchen — Fragliche Gemeinschaft, Problematik der Isolierung — Die „Wüstenexistenz“ des Dr. Schnarrwergk: seelische Erkrankung und Regeneration — Die Niederschrift als Ersatz — Fritz Langreuter — Karl Krumhardt — Die Niederschrift als Form der Auseinandersetzung — Die Ohnmacht rationaler Methoden — Ein letzter gemeinschaftlicher Bezug im Blick auf die Nachkommenschaft.

V. DIE ERZÄHLSITUATION RAABES

73

Raabes bürgerliche Erfahrungswelt — Das Problem seines Realismus — Die Entwicklung des Wirklichkeitsbildes — Reduktionen und Konzentrationen im Stofflichen — Die Ferne und der Süden als Spannungspole in Raabes Bewußtsein — Raabes Grundsituation im permanenten Wechsel seiner Haltung gegenüber dem Leben — Die Entfaltung des Ich im Werk — Einstimmung von außen — Die Projektion in die Verhältnisse der dargestellten Wirklichkeit — Die widersprüchliche und gegensätzliche Wirklichkeit als Reflex eines gespannten Bewußtseins — Dialektik der Zeiten und Räume — Dialektik von Groß und Klein — Gleichordnung und Umwertung der Ebenen durch das Bewußtsein — Die Gespaltenheit und Einheit des deutschen Volkes als Themen bei Raabe — Zwiespältigkeit und Vieldeutigkeit des 18. Jahrhunderts — „Die Innerste“ — „Das Odfeld“ — Die Entmächtigung des Verstandes — Die Mehrdeutigkeit als Eigenschaft der Raabeschen Erzählwelten.

VI. DIE IMAGINATION UND DIE ERINNERUNG

91

Fiktion und Wirklichkeit — Das Dilemma der Phantasie in der „Werkeltagswelt“ — Die Suche nach „der Vorwelt Wunder“ — Die Phantasie als Kriterium der Dichtung — Rückwärtsgewandte Phantasie — Raabes Vergangenheits- und Geschichtsbewußtsein — Kontinuität und Zusammenhang durch die Geschichte — Geschichte als Lebensgeschichte — Die Kindheit — Der geschichtslose Volksbereich — Beschwörung helfender Kräfte aus dem Volksbereich zur Bewältigung der modernen Wirklichkeit — Verlegung ihrer Wirkung ins Bewußtsein — Die suggestive Macht der Vergangenheit,

„Magie“ der Erinnerung — Der Erinnerungsprozeß — Gegenwartsebene und Erinnerungsgrund in „Alte Nester“ — Auflösung des Bewußtseins und Traumzustände — Der Fiebertraum des Dr. Schnarrwerck und sein Bewußtseinschaos — Gegenkräfte gegen ein Verfallen an die Vergangenheit — Der Triumph der Gegenwart in Stopfkuchen — Der mediale Charakter der Erinnerung — Die Figuren als Medien — Der Zeitstrom — Der Raum — Die Gegenstände.

VII. DIE IMAGINATION UND DIE ANSCHAUUNG

113

Kindheit und Jugend als raum- und zeitloses Phantasie Reich — Problematik des Übergangs ins Leben — Romantische Figuren bei Raabe — Umgehen der Wirklichkeit in „Deutscher Adel“ — Die Bindung der Phantasie an die Wirklichkeit und an konkrete Medien — Volle Entfaltung der Phantasie im Medium volkstümlicher Existenzen — Krise im Medium der modernen, bürgerlichen Existenz — Mangelnde Anschauung, fehlende Sinndeutung — Die lebensnotwendige Anschauung bei Raabe — Die Kunst als Gegenstand der Imagination und der Anschauung — Versuche, auf Umwegen zur Anschauung zu gelangen — Die Dingwelt als Mittel der Charakterisierung — Raabes Psychologie.

VIII. DIE ERÖRTERUNG

123

Die Erörterung als Mittel der Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit und ihrer erzählerischen Bewältigung — Auflösung des Geschehens — Die Erörterung als Mittel der Differenzierung — Die Erschließung der Erzählwelten durch die Erörterung — „Villa Schönow“ — „Das Odfeld“ — „Stopfkuchen“.

IX. DIE ASSOZIATION

131

Die Assoziation als Ersatz für anschauliche Erfahrung — Mittel der geistigen Auseinandersetzung und der Bestimmung der eigenen Erzählwirklichkeit — Raabe und Immermann — Die Assoziation als Mittel von Raabes Menschen- und Psychologie — Die Erneuerung der assoziierten Vorbilder in der Gegenwart — Parallelisierung und Differenzierung — Stilassoziationen — Die Auseinandersetzung mit der Idylle und ihre Erneuerung in „Hastenbeck“ — Die Konkretisierung der Erzählwirklichkeit durch die Assoziation — Die Problematik der Assoziation bei Raabe — Der Anfang von „Kloster Lugau“.

X. DIE DURCHDRINGUNG:

AUFLÖSUNG UND SPEZIFISCHE SINNGEBUNG

145

Durchdringung der Lebensphänomene und Anschauung des Lebensprozesses — Die Ambivalenz in Raabes Darstellung — Die Aufhebung des Einzelnen im Strom anonymer Allgemeinheit — Die Liebe — Freiheit und Überlegenheit aus kritischer Distanz — Die Überhöhung des Einzelnen durch die Geschichte — Das Besondere — Die positive Seite der gleichbleibenden Allgemeinheit — „Hinter jedem Ding als solches die Welt als solche“ — Symbolik bei Raabe: Funktion eines wechselhaften Bewußtseins — Auflösung und Relativierung

des Raumes — Auflösung der Zeit — Relativität der Zeit für das Bewußtsein — Die Ordnungsmacht der Zeit und des Naturprozesses — „Der Lar“: die Ambivalenz als Werkstruktur.

XI. DIE FRAGE NACH DEM ZUSAMMENHANG DER WIRKLICHKEIT

161

Die psychologische Bedingtheit aller Erfahrung — „Kloster Lugau“: unaufgelöste Widersprüchlichkeit der Positionen — „Im alten Eisen“ — Fragwürdigkeit der harmonisierenden Kunstform angesichts einer chaotischen Welt — Rückzug auf die subjektiven Kräfte — Bewältigung, Verklärung und Sinngebung der Wirklichkeit durch die Phantasie, die Assoziation und die Gefühlskräfte — Die Teilnahme und gefühlhafte Durchdringung als Erzählhaltung Raabes — Die Erzählwelt und die wirkliche Welt.

XII. DARSTELLUNGSPROBLEME

169

Raabe und die literarischen Vorbilder — Raabes dichterisches Selbstverständnis — Das Erzählen als Selbstaussprache — Zur Sprachwerdung des Innern — Das freie Ausströmen als Grenzfall — Die Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit als Gegenstand — Unvermögen zu objektiver Wiedergabe — Bekenntnis zu den subjektiven Mitteln und Formen — Raabes Realismus — Die Ich-Erzählung: Auseinandersetzung aus der Überordnung des Ich — Entleerung der Erinnerungstechnik und Raabes Abkehr von ihr — Die offene Erzählsituation in der Nicht-Ich-Erzählung — Die Rolle des Erzählers — Die Gefahr erzählerischer Manipulationen — Die Durchdringung als Erzählhaltung — Erschließung des Geschehens durch das Ich — Auflösung der Handlung in Einzelsituationen — Der Bewußtseinscharakter der Situationsbildung — Der Bilderstil des Frühwerks — Die Wiedergabe von Bewußtseinsinhalten im Bilderstil — Rede und Gespräch als Mittel der Darstellung — Einbeziehung des Raumes und des Geschehens in die Rede — Vergegenwärtigung eines räumlichen Ganzen — Der Brief — Die Situation als Mittel für die zeitliche und räumliche Integration eines Geschehens — Die Bewältigung simultanen Geschehens — Verbindung von Szenen und Bildung komplexer Räume durch akustische Motive — Brechungen und Koordinierungen des Geschehens — Die subjektive Ordnung der Erzählwelten — Erzählen aus der Durchdringung des Ganzen — Auflösung der Handlungsspannung, Setzung einer spezifischen Erzählspannung — Vorausdeutungen — Raabes Erzählwelten als in sich kreisende und geschlossene Totalitäten — Die Situation des Lesers — Das Problem des Anfangs — Die Bedeutung der Vergangenheit und ihre Integration — „Das Horn von Wanza“ — Der sphärische Charakter der Erzählwelten — Die Werke als Raabes spezifische Bewußtseinswelt.

XIII. RAABE UND DAS PUBLIKUM

205

Der reale und der fiktive Leser — „Vom alten Proteus“ — Wirkung als Lebensbedingung seines Erzählens — Die mystische Idee eines gemeinsamen Verständnisgrundes — Das Bewußtsein unaufhebbarer Trennung und Fremdheit — Die Eigenart und Bedingtheit von Raabes Werk — Der intime Bezug zum Werk und der abrupte Akt seiner Veröffentlichung — Die unbedingte

Selbstverwirklichung im Verhältnis zum Partner — Die auseinanderstrebenden Pole — Absagen an den Leser — Scheinbare Autarkie — Raabes Werben um den Partner und sein Versuch, die Wirkung seines Werks zu ergründen — Als Ziel ein gemeinschaftliches Verhältnis gegenseitiger Lebenshilfe — Die Akzeptierung eines autonomen Lesers und die Auseinandersetzung mit ihm — Das Verhältnis der Figuren zu ihren Partnern — Überwältigung des Partners, Auflösung seines Bewußtseins und Ausssschaltung seines Willens — Widerstehende Partner — Zwiespältige Wirkung auf den realen Leser — Die Forderung nach bewußter Anpassung — Die Niederschrift der Figuren als Ersatz für den verlorenen Partner — Fester Bezugspunkt des Spätwerks in der Zukunft und der Nachkommenschaft — Raabes Publikum der Einzelnen — Die Projektion seines unbedingten Wirkungswillens in die Zukunft.

LITERATURVERZEICHNIS

227

WERKREGISTER

231